



„MONDO“

Betreutes Wohnen/Verselbstständigung für
Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge



Ev. Jugendhilfe Bochum

Herner Strasse 327
44809 Bochum
www.ejh-bochum.de

Tel: 0234 / 9 64 32 0
Fax: 0234 / 9 64 32 32
Mail: info@ejh-bochum.de

„MONDO“ - Betreutes Wohnen/ Verselbstständigung für Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge

Team Bochum

Widumestraße 6 | 44787 Bochum

Anfragen und Informationen:
Stefan Müller (Teamleiter)
0177 / 89 36 71 9 | mueller@ejh-bochum.de

Team Herne

Sodinger Straße 10 | 44623 Herne

Anfragen und Informationen:
Daniela Bekurts (Teamleiterin)
0159 / 0 44 33 85 8 | d.bekurts@ejh-bochum.de





„MONDO“ ist ein Angebot für minderjährige Flüchtlinge im Alter von 15-21 Jahren, die ohne Begleitung ihrer Sorgeberechtigten in Deutschland ankommen und einen Lebensort und Hilfe benötigen. Viele dieser Jugendlichen sind vor oder während der Flucht Opfer oder Zeugen schwerer Menschenrechtsverletzungen geworden. Sie sind häufig traumatisiert und aufgrund fehlender familiärer Unterstützung besonders schutzbedürftig.

In unserem Angebot „MONDO“ finden Sie Unterstützung und Hilfe in allen Lebensbereichen. Die Jugendlichen leben in Einzelwohnungen oder in kleinen Wohngemeinschaften und werden durch unsere pädagogischen Fachkräfte betreut. Unsere Fachkräfte sind in der Flüchtlingsarbeit fortgebildet und besitzen interkulturelle Kompetenzen. Im Angebot inbegriffen ist ein zusätzlicher Sprachunterricht durch unsere Sprachlehrerin 4 mal pro Woche. Zur Verbesserung der Kommunikation und Identifikation beschäftigen wir Sprach- und Kulturmittler aus allen wichtigen Herkunftsländern wie Syrien, Iran, Irak, Afghanistan, Albanien und Nordafrika. Eine Atmosphäre von Unterstützung, Wertschätzung und Respekt soll die Jugendlichen in die Selbstständigkeit/die eigene Wohnung begleiten.

Die Betreuung der jungen Menschen erfolgt auf Grundlage der §§ 27 i.V.m. 34, 35, 35a und 41 SGB VIII und kann in unterschiedlichen Betreuungsintensitäten von 1:2 bis 1:4 angeboten werden.



Leistungen

- > Schutz, Sicherheit und Versorgung nach der Flucht

- > Sicherstellung von Unterhalt und Unterstützung beim Umgang mit Geld

- > Sicherstellung angemessener medizinischer Versorgung

- > Organisation und Begleitung von Behördengängen

- > Individuelle sprachliche Förderung in eigenen Sprachkursen und Angeboten

- > Förderung sozialer Kontakte durch Anbindung an Angebote der Einrichtung und des Sozialraums

- > Vermittlung von lebenspraktischen Fähigkeiten und gesellschaftlichen Normen und Werten

- > Begleitung und Unterstützung im Umgang mit traumatischen Erlebnissen der Flucht

- > Klärung der weiteren Perspektive nach dem 18. Lebensjahr

